

14.04.2022

Stand: 15.04.2022, 08:00 Uhr

OPERATIVE LAGE

Die russischen Truppen bereiten sich weiterhin auf eine Offensive in der Ostukraine vor. Ein Luftverbands- und Truppenkontrollsystem befindet sich im Aufbau. Das russische Verteidigungsministerium bestätigte den Verlust des Raketenkreuzers Moskwa, des Flaggschiffs der russischen Schwarzmeerflotte.

Richtung Kyjiw und Schytomyr:

Einheiten des staatlichen Grenzschatzes haben die Staatsgrenze der Ukraine zu Weißrussland in der Region Kyjiw, genauer gesagt am Punkt Wiltsha, überschritten.

Richtungen Tschernihiw und Sumy:

Das Einsatzkommando Nord meldet einen Raketeneinschlag eines taktischen Raketensystems vom Typ Tochka-U in Richtung der Stadt Horodnja in der Region Tschernihiw.

Nach Angaben des SNCU-Vorsitzenden Serhij Dejneka wurde am 13. April in der Region Tschernihiw Granaten- und Handfeuerwaffenfeuer vom russischen Kontrollpunkt Pohar registriert.

Außerdem schossen die russischen Truppen zum ersten Mal seit zehn Tagen von ihrem Gebiet aus auf Grenzsiedlungen in der Region Sumy. Der Leiter der Militärverwaltung der Region Sumy, Dmytro Zhyvitsky, berichtet von Schäden an Privathäusern.

Richtung Charkiw und Luhansk:

In der Region Charkiw kundschaften russische Truppen das Gebiet für eine Offensive aus, die wahrscheinlich in Richtung Slowjansk und Barwinkowo durchgeführt werden soll.

Die teilweise Blockade der Stadt Charkiw geht weiter. Der Leiter der Militärverwaltung der Region Charkiw, Oleh Synehubow, erklärte, die russischen Truppen hätten im Laufe des Tages 34 Angriffe auf Charkiwer Stadtteile durchgeführt. Auch Solotschiw und nahe gelegene Siedlungen wurden beschossen. Bei dem Beschuss in der Region wurden eine Person getötet und acht verletzt.

In der Region Luhansk versuchen russische Truppen, die Verteidigung der ukrainischen Streitkräfte in der Nähe von Rubischne und Nowotoschkiwske zu durchbrechen. Das Ziel der Offensive ist die Einnahme von Sewerodonezk und Popasna. Der Beschuss von bewohnten Gebieten geht weiter. Der Leiter der Militärverwaltung der Region Luhansk, Serhij Haidai, berichtet von 2 Verwundeten in Kreminna; russische Truppen beschossen auch Sewerodonezk, Toschiwka (wo eine Frau tödlich verwundet wurde) und Solote.

Richtungen Donezk und Saporischschja:

Die Kämpfe um Mariupol gehen weiter. Truppen der Russischen Föderation greifen Stellungen der ukrainischen Streitkräfte in der Nähe von Marjinka an.

Pawlo Kyrylenko, Leiter der regionalen Militärverwaltung von Donezk, berichtet von drei Luftangriffen auf Welyka Nowosilka. Auch Saritschne, Wuhledar, Wolnowacha und Bohorodytschne wurden bombardiert. Der Beschuss vom 14. April in der Region forderte 3 Tote und mindestens 7 Verletzte.

Nach Angaben von Iwan Arefjew, Sprecher der regionalen Militärverwaltung von Saporischschja, führen die Russen weiterhin systematische Raketen- und Bombenangriffe auf die Infrastruktur der Region durch und versuchen auch, einige Siedlungen im Bezirk Polohy zu stürmen.

Richtung Dnipro:

Der Vorsitzende des Regionalrats von Dnipropetrowsk, Mykola Lukaschuk, meldete den Einschlag einer russischen Rakete in ein Nichtwohngebäude im Sinelnykiwskij-Bezirk des Gebiets Dnipropetrowsk.

Informationskonfrontation

Nach Angaben des Generalstabs der ukrainischen Streitkräfte wurde eine Abteilung für Informations- und psychologische Operationen der russischen Streitkräfte in Belgorod (Russland) stationiert, um die Maßnahmen zur psychologischen Beeinflussung von Einheiten der ukrainischen Streitkräfte und der Zivilbevölkerung in der Region Charkiw zu intensivieren.

Russland beschuldigt die Ukraine, das Feuer auf russisches Territorium im Bezirk Klimowsk in der Region Brjansk eröffnet zu haben. Zunächst gab es Berichte über den Beschuss eines Grenzkontrollpunkts, später wurden Wohngebäude getroffen und Anwohner verletzt. Das Zentrum für Desinformationsbekämpfung des ukrainischen Nationalen Sicherheits- und Verteidigungsrates erklärte, die russischen Sicherheitsdienste hätten einen Plan zur Durchführung von Terroranschlägen auf ukrainischem Hoheitsgebiet gestartet, um eine anti-ukrainische Hysterie zu schüren.

HUMANITÄRE LAGE

Die Ministerin für die Wiedereingliederung der vorübergehend besetzten Gebiete, Iryna Wereschtschuk, berichtete, dass am 14. April 2.332 Menschen über humanitäre Korridore in ihren eigenen Fahrzeugen nach Saporischschja gelangt sind (aus Mariupol - 289 Personen; aus Städten der Region Saporischschja - 2.043 Personen). 225 Menschen wurden aus Siedlungen in der Region Luhansk evakuiert. Die Schweigepflicht seitens der russischen Truppen wurde erneut nicht eingehalten.

Lokale Quellen in den vorübergehend besetzten Gebieten der Region Luhansk berichten außerdem von einer wachsenden Gefahr des Beschusses durch das russische Militär während der Evakuierungen. In den letzten Tagen wurden Evakuierungsfahrzeuge ständig beschossen, und es gibt Berichte über Todesopfer. Auf diese Weise versuchen die russischen Truppen, die Evakuierung der örtlichen Bevölkerung in die von der ukrainischen Regierung kontrollierten Gebiete zu verhindern.

Seit Beginn der groß angelegten russischen Invasion (Stand: 13. April 2022) hat das Büro des UN-Hochkommissars für Menschenrechte 4.577 zivile Opfer in der Ukraine gezählt (1.964 Tote und 2.613 Verletzte). Mehr als 540 Kinder haben in der Ukraine unter den Folgen der Aggression der Russischen Föderation gelitten. Jugendstaatsanwälte berichten, dass 197 Kinder starben und mehr als 351 mehr oder weniger schwer verletzt wurden.

Die Menschenrechtskommissarin der Werchowna Rada, Ljudmyla Denisowa, teilte mit, dass bis zum 24. Februar mehr als 1.100 Kinder aus Internaten in den besetzten Gebieten der Regionen Donezk und Luhansk nach Russland gebracht worden seien. Derzeit sind 280 Fälle ihrer Adoption durch russische Staatsbürger vorbereitet worden. Denisowa teilte mit, dass die russische Staatsduma in der kommenden Woche einen Gesetzentwurf zur Vereinfachung des Verfahrens für die Adoption ukrainischer Kinder durch russische Staatsbürger prüfen werde.

Der Leiter der Nationalen Polizei, Ihor Klymenko, sagte, dass bereits über 6.600 Fälle von Verbrechen, die von russischen Soldaten auf ukrainischem Territorium begangen wurden, während des Krieges aufgedeckt worden seien.

Der Bürgermeister von Butscha, Anatolij Fedoruk, sagte, dass 85 Prozent der in der Stadt getöteten Zivilisten Schusswunden aufwiesen. Seiner Meinung nach deutet dies auf vorsätzliche Morde hin und widerlegt die Version von zufälligen Todesfällen unter Zivilisten.

Ein weiterer (bereits der vierte) Austausch von Kriegsgefangenen mit Russland fand statt. Infolgedessen wurden 30 ukrainische Staatsbürger (5 Offiziere und 17 Soldaten, 8 Zivilisten, darunter 1 Frau) freigelassen.

Der ukrainische Verteidigungsnachrichtendienst hat die Entlassung von zwei ukrainischen Piloten gemeldet, die am 8. März in der Nähe des Dorfes Nowa Basan in der Region Tschernihiw gefangen genommen wurden. Sie erklärten, die Russen hätten gegen die Regeln für die Inhaftierung von Gefangenen verstoßen, insbesondere was die fehlende medizinische Grundversorgung im Untersuchungsgefängnis in Kursk betrifft.

Die Vorsitzende der Partei "Diener des Volkes", Olena Schuljak, erklärte, dass am 14. April mehr als 219.600 Menschen in der Ukraine obdachlos waren. 95 % der Gebäude in der Stadt Mariupol wurden von den russischen Truppen zerstört. Das UN-Satellitenzentrum veröffentlichte Bilder, die fast 80 Prozent der Zerstörung im Dorf Horenka (Region Kyjiw) zeigen. Das Gesundheitsministerium meldete, dass 324 Krankenhäuser durch russischen Beschuss beschädigt wurden, von denen 24 dem Erdboden gleichgemacht wurden.

WIRTSCHAFTLICHE LAGE

Der Minister für Agrarpolitik, Mykola Solskij, erklärte, dass die Ausfuhr von landwirtschaftlichen Erzeugnissen aus der Ukraine erheblich zurückgegangen sei. Im März

dieses Jahres exportierte die Ukraine Produkte im Wert von 842 Mio. Dollar, während sich der Wert der Ausfuhren im Vorjahr im gleichen Zeitraum auf 1,9 Mrd. Dollar belief.

Die Nationalbank der Ukraine geht davon aus, dass die Inflation in diesem Jahr 20 % übersteigen könnte. Die Verteuerung von Waren und Dienstleistungen ist auf die Unterbrechung von Produktionsprozessen und Logistik, die Auswirkungen der Abwertung der Griwna vor dem Krieg und die hohen Energiekosten zurückzuführen. Obwohl sich die Wirtschaftstätigkeit des Landes allmählich erholt, schätzt die NBU, dass das BIP der Ukraine auf ein Drittel der Wirtschaftsleistung gesunken ist.

Die ukrainische Nationalbank hat den Banken seit dem 14. April erlaubt, Bargeld in ausländischer Währung an die Öffentlichkeit zu verkaufen.

POLITISCHE UND DIPLOMATISCHE EREIGNISSE

Die Werchowna Rada hat die von Russland während des militärischen Angriffs auf die Ukraine begangenen Handlungen als Völkermord an der ukrainischen Bevölkerung anerkannt. Darüber hinaus verabschiedete die Werchowna Rada der Ukraine ein Gesetz über das Verbot der Propaganda des russischen neonazistischen totalitären Regimes, eines Akts der Aggression Russlands gegen die Ukraine als terroristischer Staat und von Symbolen, die von bewaffneten und anderen militärischen Formationen der Russischen Föderation im Krieg gegen die Ukraine verwendet werden". Das Gesetz erkennt Russland als terroristischen Staat an, dessen politisches Regime unter anderem den staatlichen Völkermord am ukrainischen Volk zum Ziel hat.

Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskij führte ein Telefongespräch mit dem französischen Präsidenten Emmanuel Macron. Die beiden Seiten sprachen über die Untersuchung russischer Kriegsverbrechen, den Kampf des ukrainischen Volkes gegen die russische Invasion und den Verhandlungsprozess zwischen der Ukraine und Russland.

Der Leiter des ukrainischen Präsidialamtes, Andrij Jermak, führte trilaterale Konsultationen mit Jake Sullivan, dem nationalen Sicherheitsberater des US-Präsidenten, und Stephen Lovegrove, dem nationalen Sicherheitsberater des britischen Premierministers. Jermak informierte die Partner über die Lage an der Front und die Kriegsverbrechen Russlands. Sie erörterten auch die Fortschritte und Aussichten der Verhandlungen mit Russland und die Mechanismen zur Bereitstellung von Sicherheitsgarantien für die Ukraine.

Außenminister Dmytro Kuleba führte ein Telefongespräch mit US-Außenminister Anthony Blinken. Die beiden Seiten erörterten das nächste Militärhilfepaket für die Ukraine und einigten sich auf Positionen zu weiteren Sanktionen gegen Russland.

Der ukrainische Parlamentspräsident Ruslan Stefantschuk hat ein offizielles Treffen mit dem Präsidenten des Senats der Tschechischen Republik Miloš Vystrčil und dem Marschall des Senats der Republik Polen Tomasz Grodzki abgehalten, die in der Ukraine eingetroffen sind. Die Parlamentarier besuchten gemeinsam von russischen Truppen befreite Siedlungen in der Region Kyjiw (Butscha, Borodjanka und Irpin). Die Vertreter des tschechischen und des polnischen Senats erklärten, es gebe keine Rechtfertigung für die brutale Aggression der Russischen Föderation gegen die Ukraine.

Der belgische Premierminister Alexandre De Croo erklärte nach einer Reise nach Osteuropa, dass "das langfristige Ziel des Kremls darin besteht, die gesamte westliche Gesellschaft zu destabilisieren, und dieser Wertekonflikt, der sich in der russischen Invasion in der Ukraine manifestiert hat, kann Jahre dauern". Ihm zufolge unterstützt Belgien die Ukraine aktiv, insbesondere durch finanzielle und humanitäre Hilfe.

Die Informationen in dieser Zusammenfassung stammen aus offiziellen Quellen - Berichten der ukrainischen staatlichen Behörden sowie ukrainischer und internationaler Nachrichtenagenturen. Die Glaubwürdigkeit der Daten wird vom Projektteam strengstens überprüft und bestätigt, wenn Fake News entdeckt werden.